

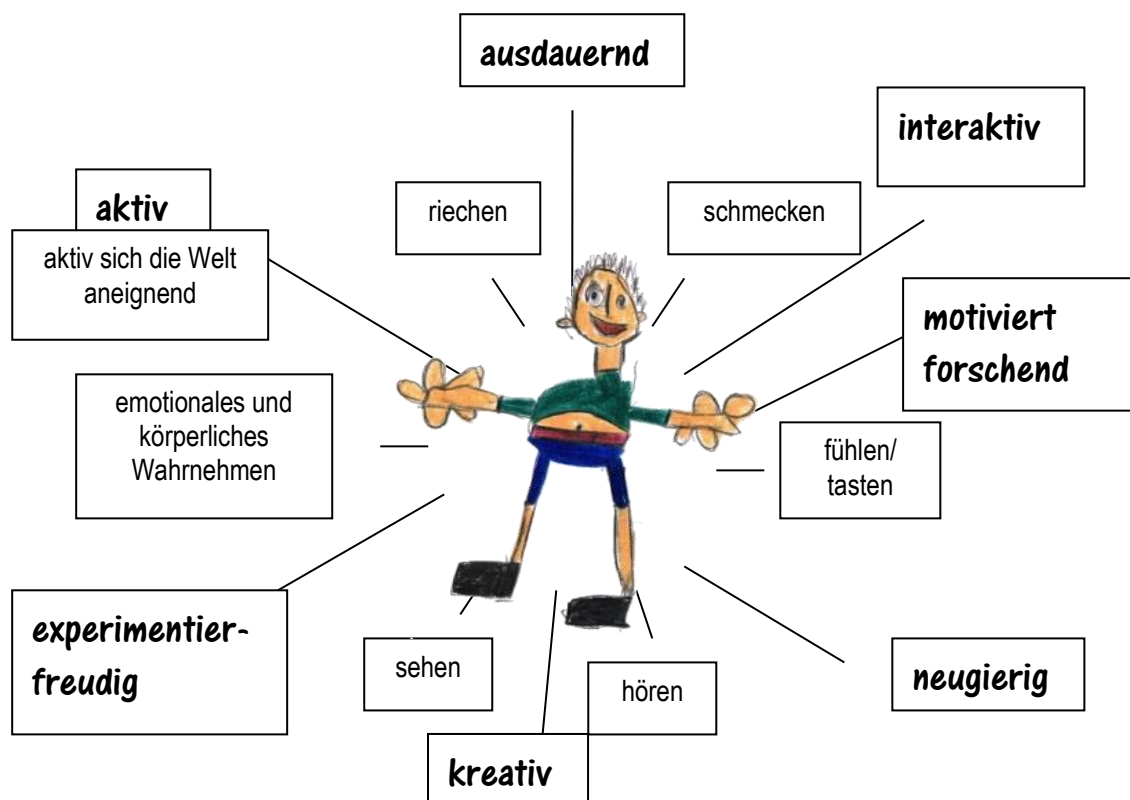
## 2.1 Was Kinder können

Nach unserem Verständnis ist die Kindheit ein besonders geschützter Raum des Heranwachsenden, dessen besonderen Aufgaben und Bedürfnissen Rechnung getragen werden muss.

Schon im kleinsten Kind stecken Entdeckerfreude, Forschergeist und die Fähigkeit, mit den Menschen und Personen seines Umfeldes in Beziehung und in Kontakt zu treten. Diese Eigenschaften helfen dem Kind dabei sich die Welt um sich begreiflich zu machen und dieses Wissen ständig zu erweitern.

Jedes Kind verfügt über Kompetenzen und baut sein Wissen und sein Weltbild, seine Unabhängigkeit und Persönlichkeit in Interaktion mit den Menschen und Dingen seiner Umwelt durch Entdecken, Forschen, Nachahmen auf.

Konkrete, ganzheitliche Erfahrungen schaffen die Voraussetzung für wirkungsvolle Verständnisstrukturen.



### Unsere Grundhaltung:

- Das Kind erhält aktive und positive Zuwendung und Wärme.
- Wir akzeptieren jedes Kind mit seiner eigenen Biografie, Persönlichkeit, Erfahrungen und Lebensbedingungen.
- Es darf in seinem individuellen Tempo lernen.
- Wir wollen, dass es seine Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt, Wünsche und Bedürfnisse sind uns deshalb wichtig.
- Das Kind wird durch Lob und Anerkennung bestätigt.
- Es darf und soll seinen Spielinteressen und Bedürfnissen nachgehen.
- Das Kind hat die Möglichkeit, sich zurückziehen und Ruhe zu suchen.
- Es kann sich seine Spielpartner selbst aussuchen.
- Das Kind lernt sich selbst in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen kennen und Rücksicht auf andere zu nehmen.

*„Unsere Kinder - sind unsere wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung erfahren, eine Zeitlang verweilen - und dann aufbrechen, um ihren eigenen Weg zu gehen.“*

## 2.2 Was Kinder brauchen

**Kinder brauchen verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen auf der Grundlage einer sicheren Bindung.**

- Wir sorgen dafür, dass jedes Kind eine verlässliche Bindung zu einer Erzieherin aufnehmen kann. Hierzu setzen wir eine „sanfte“ Eingewöhnungsphase um und bieten den Kindern am Anfang eine feste Bezugserzieherin. Das Kind erhält aktive Zuwendung und Anerkennung.

**Kinder brauchen die soziale Einbindung in eine stabile und überschaubare Gruppe**

- Wir fördern ein partnerschaftliches, tolerantes und gewaltfreies Miteinander in der Gemeinschaft.

**„Unser Menschengeschlecht bildet sich wesentlich von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz menschlich.“**

**Johann Heinrich Pestalozzi**

**Kinder brauchen Orientierung**

- Unseren Kindern wird eine geradlinige Struktur durch einen geregelten und ritualisierenden Tages- und Wochenablauf geboten. Die Kinder erfahren so Sicherheit und Geborgenheit. Außerdem haben sie so eine Hilfe, sich in ihrem Umfeld zu Recht zu finden.

**Kinder brauchen Raum und Zeit für sich**

- Jedes Kind hat seine persönliche Bereiche, z.B. seinen eigenen Platz, seine Schatzkiste, seinen Kinderordner... so wie die Möglichkeit „Pausen“ zu machen und sich zurück zu ziehen



**Kinder brauchen Möglichkeiten einer anregenden Bildung durch Sachgegenstände, Räume und Themen**

- Durch themenbezogene Angebote, Projekte und schwerpunktorientierte Räume, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Entdeckungs- und Forscherfreude individuell nachgehen zu können.

**Kinder brauchen Erwachsene, die sich für ihre Interessen und Bedürfnisse interessieren und für das, was sie denken und fühlen,**

**Verständnis haben**

- Wir akzeptieren jedes Kind mit seiner Familie so, wie es ist und wie es lebt, und begegnen dem Kind und seiner Familie mit einer wertschätzenden Grundhaltung.

**Kinder brauchen eine lebensnahe Gestaltung der Gegenwart und die Möglichkeit etwas zu bewegen...**

- Wir achten darauf, dass Kinder ihre Handlungsspielräume kennen und ausschöpfen können

**Kinder brauchen Kinder    Aus dem Alltag: Eigene Entscheidungen finden.....**

Zwei Kinder spielten im Baubereich. Sie konstruierten mit den Holzbausteinen ein Haus und eine Scheune, für den Traktor. Fünf Minuten vor Kindergartenende holt sich eines der Kinder eine weitere vollgefüllte Kiste mit Bausteinen und will den Bau erweitern. Die Erzieherin machte die Kinder darauf aufmerksam, dass sie bitte zum Schluss kommen sollten, da in 5 Min. die Abholzeit beginnt. Daraufhin nimmt sich das Kind seinen Freund zur Seite und sagt: „Komm, beeile Dich, wir schaffen das noch, wir sind schneller, wie die Zeit.“ Tatsächlich wird die Scheune fertig und bekommt sogar noch einen Kamin, bevor die Eltern kommen.